

Reto Ammann
glp Fraktion
Weinbergstrasse 30
8280 Kreuzlingen

EINGANG GR			
GRG Nr.			

Einfache Anfrage „Ruinöser Preiswettbewerb zu Lasten der Wirtschaft?“

Kürzlich zu lesen in der Thurgauer Zeitung am 30. August, dass die Migros Ostschweiz bei der Klubschule um deren Präsenz-Kurse kämpft, gewisse Kurse beispielsweise Pilates nicht mehr füllen kann. Die Digitalisierung als auch Corona haben zu anderen Kundenbedürfnissen geführt und mögliche Schliessungen, so gesehen in anderen Regionen, seien gemäss Zeitungsbericht nicht ausgeschlossen.

Auch kürzlich, gut 10 Tage früher, konnte man auf den Frontseiten der Gratiszeitungen der Wiler, Kreuzlinger, Weinfelder, Frauenfelder und Untersee Nachrichten einen auffälligen Werbesticker des GBW Gewerblichen Bildungszentrums Weinfelden entdecken.

Auf dem Aufkleber, just zum Schuljahresbeginn hin, zu lesen der Aufruf: «in sich zu investieren», mit dem Hinweis auf 15% Rabatt auf alle Kurse* (*gültig zwei Wochen bis Anfang September).

Bei einer sehr reichhaltigen Kursbroschüre von über 200 Kursen findet man da alles, was das Herz so begehrt. Neben ein paar spezifischen Lehrgängen der höheren Berufsbildung, auch Excel-Microsoft oder CAD Kurse sowie Blumiger Schmuck für den Winter, Brotbacken, Antipasti und Tapas, Pilates, Yoga oder geistig fit durch den Winter.

Diese eigenen, kantonalen Kurse sind im Budget 2021 des Kantons mit einem Saldo Null budgetiert, wobei hier die Raumkosten nicht berücksichtigt, vorgängig bereits abgezogen sind. Das Saldo Null betrifft gemäss Budgetdarstellung nicht die Vollkosten, sondern rein den Aufwand und Ertrag der Produktgruppen, was bereits einer Wettbewerbsverzerrung gegenüber dem Markt entspricht. Angesichts der Schwierigkeiten von Fitnesszentren, KMU's oder sogar sehr grossen Marktplayern wie der Migros stellen sich hier Fragen, um deren Beantwortung ich den Regierungsrat bitte:

- 1. Sind Kurse wie Pilates, Yoga, Antipasti und Tapas und viele andere mehr wirklich notwendige Staatsaufgaben?**
- 2. Wer entscheidet über das Angebotsprädikat «Notwendigkeit eines kantonalen Angebots aus Sicht «berufsorientierte» Weiterbildung oder Standard-Kurse für die Öffentlichkeit».**
- 3. Gibt es Bestrebungen die Wirtschaft zu stärken und auch Aufgaben neu dieser zu überlassen?**
- 4. Wie stellt sich der Kanton den Stimmen aus der Wirtschaft, dass das kantonale Angebot zusätzlich mit 15% Rabatten auf alle Kurse wirbt und damit indirekt seine Kurse subventioniert, eine Marktverzerrung mit einem Preiswettbewerb startet und damit eine Marktverdrängung der privaten Wirtschaft in Kauf nimmt?**

2/2

Informationsquellen:

- Thurgauer Zeitung (30. August 2021)
- Kreuzlinger Nachrichten, Wiler Nachrichten, Weinfelder Nachrichten (19. August)
- Budget Kanton Thurgau 2021 (Kontogruppen 4325 – 4339) mit Hinweis auf Leistungsauftrag. Einige dieser Kurse fallen wohl als Teil des Leistungsauftrages unter den Titel:
 - Standardkurse für die Öffentlichkeit in den Bereichen Allgemeinbildung (Kurse, Seminare) sowie Berufsorientierte Weiterbildung im Bereich Hauswirtschaft wie im Budget 2021 unter den entsprechenden Kontogruppen 4325 bis 4339 nachzulesen ist.
 - Budgetiert sind die Kurse in der Summe mit gleichem Aufwand wie Ertrag (ohne Raumkostenangaben) mit Saldo null angegeben.
 - Im Budget 2021 konnte man unter den Kontonummern 4325 – 4328 (Bildungszentrum für Wirtschaft) nachlesen, dass insbesondere in der Produktgruppe Höhere Berufsbildung ein Rückgang der Teilnehmendenzahl von 15% bis 20% im Vergleich zum Rechnungsjahr 2019 zu erwarten ist. Im Budget stehen diesen tieferen Einnahmen ebenso tiefere Ausgaben gegenüber, womit der Saldo wieder bei null ist. (S. 115 Budget 2021). Ein ähnliches Bild unter den Kontonummern 4330 – 4339 im Gewerblichen Bildungszentrum Weinfelden welche hier bei der höheren Berufsbildung mit Saldo von 0 budgetiert, wobei an beiden Orten die Raumkosten bereits abgezogen sind.

Ich danke dem Regierungsrat für die Beantwortung der Fragen



Reto Ammann

Kreuzlingen, 12.9.2021